RHEINLAND-PFALZ – SAARLAND

# Exkursion des Forstvereins Rheinland-Pfalz/Saarland in das Forstamt Bienwald

Foto: Naturschutzgroßprojekt Bienwald

Im Rahmen einer Halbtagsexkursion besuchte der Forstverein Rheinland-Pfalz/Saarland am 25.09.2015 den Bienwald, im Süden von Rheinland-Pfalz an der französischen Grenze gelegen. Thema war die Organisation eines staatlichen Regiejagdbetriebes in einem Naturschutzgroßprojekt, vorgetragen durch Revierleiter Hartmut Frohnweiler und den Leiter des Naturschutzgroßprojektes Bienwald Dr. Peter Keller.

Der Bienwald ist neben dem im Elsass liegenden Haguenauer Forst das einzige größere zusammenhängende Waldgebiet in der ansonsten waldarmen Rheinebene. Auf einem Schwemmfächer des Grenzflusses Lauter gelegen, verdankt er seine naturschutzfachliche Bedeutung neben seiner Größe (14.000 ha Waldfläche einschließlich der im Elsass gelegenen Flächen) den grundwasserbeeinflussten Standorten, die eine Vielzahl von Feucht- und Nasswaldstadien und Feuchtwiesen entstehen ließen. 2004 wurde durch das BfN ein Naturschutzgroßprojekt auf 18.000 ha eingerichtet, für das ein Pflege- und Entwicklungsplan erstellt wurde. Auf 1.680 ha wurde eine Naturwaldfläche mit dem Ziel »Prozessschutz« ausgewiesen. In den bewirtschafteten Waldflächen und im Offenland werden hingegen Nutzungen etabliert, die an die vorkommenden seltenen Tier- und Pflanzenarten angepasst sind.

Die Jagdausübung betreffend wurde 2006 in einem Sondergutachten und einem Vegetationsgutachten festgestellt, dass die bis dato praktizierten Jagdmethoden hinsichtlich der Herstellung eines zielgerechten Rehwildbestandes nicht ausreichten. Daraufhin wurde eine Jagdkonzeption entwickelt, die durch Anhebung der Rehwildstrecke der Begründung eichenreicher Mischwälder und der langfristigen Erhaltung des gegenwärtigen Eichenanteils (24 %) besser gerecht werden sollte. Elemente dieses Jagdkonzeptes sind unter anderem die Einführung der Intervalljagd unter Auflösung von flächengebundenen Jagdbeteiligungen (Pirschbezirken) zugunsten einer räumlichen Koordination der Jäger durch den Revierleiter, die Verbesserung der jagdlichen Infrastruktur (Anlage von Jagdschneisen, Äsungsflächen und Ansitzeinrichtungen, teilweise durch das Naturschutzgroßprojekt finanziert) und die Intensivierung der Bewegungsjagden.

Die Streckenentwicklung ergab deutlich höhere Abschusszahlen, sodass heute auf den Verbissschutz der Eichenverjüngungsflächen weitgehend verzichtet werden kann.

Einen ausführlichen Exkursionsführer finden Sie im Internet unter www.forstverein.de.

*Hans-Joachim Fraude*

Forstverein Rheinland-Pfalz – Saarland e.V.
Bernhard Frauenberger, c/o MULEWF Rheinland-Pfalz,
Kaiser-Friedrich-Str. 1, 55116 Mainz
Tel.: 06131/165922, E-Mail: rp-s@forstverein.de